

## SPENDEN

### Lions Club Reutlingen

#### 2 000 Euro für »Drei Musketiere«

Der Lions Club Reutlingen hat 2 000 Euro an die kleine Hilfsorganisation »Drei Musketiere« gespendet. »Wir sind sehr beeindruckt, was hier von wenigen Leuten bewegt wird«, sagt Wolfgang Mierzwa, der als Activity-Beauftragter des Lions Club Reutlingen für die Spenden verantwortlich ist. »Für uns ist es wichtig, solche lokalen Initiativen zu unterstützen«, fügte Präsident Reinhold Schuster hinzu.

»Das Geld kam zum richtigen Zeitpunkt«, meinte Markus Brandstetter, Vorsitzender der »Drei Musketiere«. Das war im Herbst vergangenen Jahres kurz vor einer Hilfsmission im Süden der Türkei an der syrischen Grenze. Dort versorgte ein Team hilfsbedürftige Flüchtlinge mit dem Nötigsten, zum Beispiel mit Wasser, Brot, Hygieneartikeln oder Kleidung. »Wir hatten dadurch einen kleinen Puffer im Budget, um auf plötzliche Notsituationen zu reagieren.«

Zur offiziellen Spendenübergabe kam es erst jetzt, weil Brandstetter danach schon wieder auf weiteren Missionen war. Beim Übergabetermin zeigte er die Produkte aus einem Projekt: Syrische Frauen haben Rucksäcke und Taschen hergestellt, die zu deren Gunsten verkauft werden sollen. Das Budget reiche noch für ein bis zwei dieser Hilfsreisen, sagt er. Die Reisekosten zahlen die mittlerweile 17 Team-Mitglieder selbst, aber für die



Markus Brandstetter (rechts, Vorsitzender Drei Musketiere) zeigt Wolfgang Mierzwa (links, Activity-Beauftragter Lions Club) und Reinhold Schuster (Präsident Lions Club) die Produkte aus einem Projekt. FOTO: RAISER

Hilfsgüter und Projekte sind sie auf Spenden angewiesen.

»Diese zu akquirieren, ist ein richtiger Kraftakt«, meint Brandstetter. Viele Leuten würden jahrelang an die gleiche Organisation spenden und hätten dann kein Geld mehr für die »Drei Musketiere« übrig. Unternehmen und Stiftungen werden mit Anfragen überhäuft. »Zu 90 Prozent bekommen wir ein Nein«, sagt Brandstetter. »Obwohl ich als ehemaliger Vertriebsleiter eines großen Lebensmittelunternehmens eigentlich gut verkaufen kann.«

Der Aufwand für die Spendenakquise ist groß, jedes Mal muss eine Präsentation vorbereitet und ein Vortrag über die Tätigkeiten gehalten werden. »Beim Lions Club lief das Ganze glücklicherweise unbürokratischer ab«, sagt Brandstetter. Dessen Mitglieder waren gleich überzeugt. (der)



Die Bürgerstiftung überreichte jetzt 5 000 Euro an den AKL Leben (von links): Dr. Hans Hammann, »Kevin«, »Frida«, Jens Saure, Ursel Riehle und Dr. Gregor Völker. FOTO: BERTSCH

### Bürgerstiftung Reutlingen

#### 5 000 Euro für Youth-Life-Line

Suizid, weiß man beim Arbeitskreis Leben (AKL) Reutlingen/Tübingen, ist bei Menschen unter 25 Jahren die zweithäufigste Todesursache. Das ist die bittere Wahrheit. Und deswegen hat der AKL vor nunmehr fünfzehn Jahren seine Online-Beratung »Youth-Life-Line« aus der Taufe gehoben.

Diese zeichnet sich dadurch aus, dass geschulte Teenager und junge Erwachsene (sogenannte Peers) Hilfe suchenden Teenagern und jungen Erwachsenen in Krisensituationen zur Seite stehen, ihnen mithin auf Augenhöhe begegnen, gangbare Wege aus scheinbar ausweglosen Lagen zeigen oder sie auf andere fach- und sachkompetente Organisationen hinweisen

beziehungsweise an solche Adressen vermitteln.

Dies alles geschieht via Internet: auf mehrfach verschlüsselten digitalen Pfaden, völlig anonym und kostenlos. Jedenfalls für die junge Klientel.

Denn die Beraterausbildung, das zur Verfügung gestellte Equipment, die Räumlichkeiten der Youth-Life-Line-Geschäftsstelle in Tübingen und die beiden vom AK Leben angestellten Sozialarbeiter, die den rund 50 Peers zur Seite stehen – all das gibt's mitnichten gratis. Weshalb der AKL nach Worten von Geschäftsführer Jens Saure dankbar um jeden Spenden-Cent ist, der ihm in die Kasse gelegt wird.

Nicht etwa Centbeträge, sondern die stattliche Summe von 5 000 Euro hat nun die Reutlinger Bürgerstiftung an Youth-Life-Line übergeben. Wobei es, wie Dr. Hans Hammann, Vorsitzen-

der des Stiftungs-Vorstands, sagt, bereits die dritte Zuwendung ist, die zugunsten des AKL ausgeschüttet wurde.

Überreicht wurde sie jetzt im Dominohaus von Hammann und seinen Vorstandskollegen Dr. Gregor Völker sowie Ursel Riehle in Form eines symbolischen Schecks, über den sich neben Saure auch die beiden erfahrenen Peers »Kevin« und »Frida« freuen. Unter diesen Nicknames sind sie in der Beratung aktiv und zählen – weil inzwischen Mitte zwanzig – zu den ältesten Kräften im Beraterpool. Zum Vergleich: Die jüngsten Ehrenamtler zählen gerade mal fünfzehn Lenze.

Alle haben sie zuvor eine siebzehnstündige Ausbildung durchlaufen. Und alle haben sie die Erfahrung gemacht, dass die Zahl junger Menschen in Krisensituationen eher zu- als abnimmt. »Kevin« spricht von 500 Mails, die es 2017 zu beantworten galt.

»Zwei bis drei Klienten«, so »Frida« werden im Schnitt von einem Berater betreut. Wobei es, dem Alter der Youth-Life-Liner geschuldet, häufige Personalwechsel gibt – weil die einen ein Studium jenseits von Reutlingen in Angriff nehmen, die anderen eine Ausbildung beginnen und wieder andere Auslandserfahrungen sammeln.

Vor diesem Hintergrund, bestätigt Jens Saure, sei es außerordentlich wichtig, immer wieder aufs Neue Berater auszubilden. Dank der Bürgerstiftung wird dies auch heuer möglich sein. (ekü)